



**Fußstreifendienst in der Innenstadt: Der Stephansplatz gehört zum Rayon der Polizeiinspektion Brandstätte.**

## Dienst im Herzen Wiens

**Die Polizeiinspektion Brandstätte in der Wiener Innenstadt ist eine der modernsten Polizeidienststellen in der Bundeshauptstadt.**

**S**onntag, 13. November 2005: Gerhard Bayreder, Kommandant der Polizeiinspektion (PI) Brandstätte im Zentrum Wiens, begleitet mit vier Mitarbeitern die Teilnehmer einer Männerwallfahrt zum Stephansdom. „Strobelgasse, Exitus“ hören die Polizisten über Funk. Bezirksinspektor Bayreder geht zum Einsatzort und trifft dort auf die Besatzung des Streifenwagens „Anton 2“. Die Beamten können nichts mehr machen: Ein 84-jähriger Mann hat in der Wohnung seine nach einem Schlaganfall gelähmte 83-jährige Frau erschossen und sich selbst gerichtet.

Bluttaten wie diese sind glücklicherweise äußerst selten in der Wiener Innenstadt, es dominierten Vermögensdelikte wie Taschen- und Ladendiebstähle. In der Wiener City ist immer viel los. Hier befinden sich Regierungsdienststellen, noble Geschäfte, Sehenswürdigkeiten. Zigtausende Touristen bevölkern täglich die Innenstadt. „Man kann kaum ein paar Meter gehen, ohne

von einem Touristen nach dem Weg oder einer Sehenswürdigkeit gefragt zu werden“, erzählt Polizistin Ute Rass. In der Wiener Innenstadt leben circa 20.000 Einwohner auf eine Fläche von 300 Hektar, tagsüber kommen ebenso viele zur Arbeit in den ersten Bezirk. „Ob Hundekot auf den Straßen und Gassen oder bettelnde Kinder und Frauen, wir werden mit allen Sorgen und Nöten der Bürger konfrontiert“, berichtet Kommandant Bayreder.



**Kommandant Gerhard Bayreder: „Werden mit allen Problemen konfrontiert.“**

Ende September 2005 übersiedelten die Beamten in die neue Polizeiinspektion Brandstätte. Bis dahin logierten die Polizisten im Wachzimmer Stephansplatz, im „Untergrund“ beim Abgang zur U-Bahnstation. Jetzt sieht Kommandant Bayreder von seinem Büro aus den Stephansdom. Den Straßennamen hat die Brandstätte seit 1876, zur Erinnerung an die mittelalterliche Brandstatt.

Die Beamten der Polizeiinspektion Brandstätte sind zuständig für das Gebiet zwischen Kärntnerstraße, Stephansplatz und „Bermuda-Dreieck“, der bekannten Lokalmeyne. Laden- und Taschendiebstähle sind das „tägliche Brot“ der Polizisten in der City.

Große Kaufhäuser haben Detektive angestellt, die die Polizei verständigen, wenn sie einen Ladendieb erwisch haben. „Seit auch der BIPA in der Kärntner Straße einen Detektiv engagiert und eine Überwachungskamera installiert hat, werden wir täglich mehrmals dorthin gerufen“, berichtet Inspektor Stefan



**Die Polizeiinspektion Brandstätte liegt im Zentrum Wiens.**

Dirisamer. Ein weiteres Problem in den belebten Straßen der Innenstadt sind Bettler aus der Slowakei. „Sie arbeiten organisiert und bringen ihre Leute mit den Bussen in die Stadt“, sagt Gerhard Bayreder. Vor allem Frauen und Kinder werden ausgeschickt.

Die Polizisten kennen die meisten. Strafbar ist nur das gewerbsmäßige oder aggressive Betteln. Die Strategie der Beamten ist, die Bettler regelmäßig zu kontrollieren. „Das hilft für eine Weile“, sagt Bayreder. Die Bettler kommen wieder, vor allem in der Vorweihnachtszeit, wenn noch mehr Menschen die Einkaufsstraßen frequentieren. Das ist auch die Hochsaison der Taschen-



**Viele Touristen wenden sich wegen einer Auskunft an die Polizisten in der Wiener Innenstadt.**

und Ladendiebe. „Wir streifen und kontrollieren dann verstärkt“, sagt der PI-Chef.

Zu den heiklen Objekten im Überwachungsbereich der Polizeiinspektion Brandstätte gehören das jüdische Bethaus und der türkische Informationsdienst. Kommandant Bayreder hat drei Stellvertreter, zwei dienstführende Beamte als „qualifizierte Sachbearbeiter“, 17 Polizisten und 8 Polizistinnen in seinem Team.

Der Kommandant und seine drei Stellvertreter arbeiten nach dem neuen Dienstzeitsystem der Polizei im Tagdienst. Die eingeteilten Beamten versehen Fußstreifendienst im bisherigen

Sechsgruppen-Dienstsystem, dem „Sechser-Radel“. Das heißt jeweils zwölf Stunden Dienst – Tag, Nacht, Tag und dann zwei Tage frei.

**Die Polizeiinspektion Brandstätte** gehört zum Stadtpolizeikommando (SPK) Innere Stadt. Dem SPK mit der Leitstelle sind elf Polizeiinspektionen im ersten Bezirk nachgeordnet – mit etwa 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Kommandant ist Oberst Franz Harnisch. Die Polizei im ersten Wiener Gemeindebezirk registrierte im Jahr 2004 circa 22.000 Straftaten. Dazu kam 65.000 Anzeigen wegen Verwaltungsübertretungen. S.L.



**Polizeiinspektion: Erste Ansprechstelle für Bürgerinnen und Bürger.**

FOTOS: A. TUMA

## POLIZEIINSPEKTIONEN

### Bürgernahe Polizei

Die Polizeiinspektionen (PI) bilden die Basis der neuen Bundespolizei. Sie sind erste Ansprechstelle für die Bevölkerung und die lokalen Behörden in allen Belangen der inneren Sicherheit.

Die PI sind dem Stadt- bzw. dem Bezirkspolizeikommando direkt unterstellt und entsprechen mit den Bereichen „Sicherheitspolizeilicher Exekutivdienst“, „Verkehrsdienst“ und „Kriminaldienst“ der Struktur des Kommandos. Bei Bedarf können in den Polizeiinspektionen Kriminaldienstgruppen eingerichtet werden. In diesen Fällen sind sie dem Sachbereichsleiter Kriminaldienst im SPK, BPK oder LKA unterstellt. Die Polizistinnen und

Polizistinnen in den Inspektionen sind grundsätzlich als „Generalisten“ tätig. Eine Polizeiinspektion wird von einem E2a-Beamten bzw. einer E2a-Beamtin geleitet, je nach Größe der Dienststelle gibt es zwei oder drei Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter. Der Kommandant bzw. die Kommandantin leitet nicht nur den Exekutivdienst, sondern ist auch zuständig für die personalrechtlichen Agenden und die Ressourcensteuerung der Inspektion.

Neben den Polizeiinspektionen gibt es Fachinspektionen wie Verkehrs-, Grenzpolizei- oder Diensthundeinspektionen. Die Kompetenz-Kompetenz – die Bestimmung, wer wann wofür zuständig ist – liegt beim Landespolizeikommandanten.